



Im Senegal fand im Jahr 2011 das zehnte Weltsozialforum statt. Die afrikanischen Zivilgesellschaften fordern eine gerechtere Globalisierung. „Von Dakar ging ein Signal für mehr Demokratie, Menschenrechte und gute Regierungsführung in Afrika aus“ berichtete der Evangelische Entwicklungsdienst.



Umkehrpunkte der Globalisierung

Die Eine Welt-Arbeit befasst sich seit langem mit Themen, die auf die begrenzten Ressourcen der Erde zurückgehen. Die vorherrschende Form der Globalisierung führt vor allem dazu, dass diese Vorräte schneller geplündert werden. Auch bei unseren Landeskonferenzen standen diese Umkehrpunkte (Peaks) im Vordergrund.

Peak Water

Immer mehr Menschen auf der Erde geht das Wasser aus. Der Klimawandel führt zur Ausdehnung von Wüsten. Falsche Bewässerung führt zur Zerstörung landwirtschaftlicher Flächen. Riesige Gebiete versalzen und werden dauerhaft unbrauchbar. Schon heute konkurriert die Landwirtschaft mit den Anforderungen des ökologischen Gleichgewichts. ■

Peak Oil

Als der Preis für Rohöl im Jahr 2008 die 100-Dollar-Marke überschritt, kam es in 22 Ländern zu spontanen Demonstrationen gegen hohe Preise für Lebensmittel. Wir erinnern uns an die „Tortilla-Unruhen“ in Mexiko und an verzweifelte Proteste gegen die Reis-Preise in Asien. Der Globalisierungs-Forscher und Berater der EU-Kommission Jeremy Rifkin nannte das „Peak Globalization“, den Punkt maximaler Globalisierung: „Unser in hohem Maße vom Öl und anderen fossilen Brennstoffen abhängiges Wirtschaftssystem hat die äußersten Grenzen globalen Wirtschaftswachstums erreicht.“

Peak Soil

„Land Grabbing“ gilt als neue Form des Landraubs: Es geht vor allem um Anbaufläche für Bio-Treibstoffe. Schätzungen zufolge wurden zwischen 2006 und 2009 zwischen 22 und 50 Millionen Hektar Land in Afrika, Asien und Lateinamerika an ausländische Investoren verkauft. Darin sehen Bauern- und Entwicklungsorganisationen eine große Gefahr für die Ernährungssicherheit. Auch bei uns wird inzwischen so viel Energie-Mais angebaut, dass selbst das Agrarland Niedersachsen nicht mehr genug Getreide für seine Bewohner produziert.

Peak Atmosphere

Seit 200 Jahren verbrennen wir Kohle, Öl und Erdgas, um unsere industrielle Lebensweise voranzutreiben. Es werden Unmengen von Kohlendioxid in unsere Atmosphäre gepumpt. Diese verbrauchte Energie droht zu einer katastrophalen Temperaturveränderung mit potenziell verheerenden Folgen für die Zukunft allen Lebens auf dem Planeten zu führen.

Inhalt:

Einfach ganz anders	2
Bildung trifft Entwicklung ..	3
Fachforen FA!R2012	4



TERMINE

FAIR2012

Vom 7. bis 9. September 2012 findet zum dritten Mal in der Messe Westfalenhallen Dortmund die FAIR statt. Dazu gehört auch eine „Stoffwechselfarty“ unseres Jugendnetzwerks OPEN GLOBE, wo man gut erhaltene Stücke gegen andere tauschen kann. Ferner zeigen wir die Ausstellung „Wie viel Land verbraucht mein Essen?“ von Brot für die Welt.
www.fair2012.de

SEPA-Fitnesstraining

SEPA bedeutet „Single Euro Payment Area“ und ist das neue europaweit gültige Verfahren für Überweisungen und Lastschriften, das ab dem 1. Februar 2014 gilt. Wir informieren am 23. Oktober 2012 von 10 bis 16.30 Uhr in Münster rechtzeitig darüber, wie man sich als Verein darauf vorbereiten muss.
Anmeldung: ruben.enxing@eine-welt-netz-nrw.de
Tel. 02 51 – 28 46 69 21.

Sturmeste Vereine

Ein unbemerktes Leck in der Vereinskasse kann schnell dazu führen, dass man mit der Weltrettung Schiffbruch erleidet. Um dem vorzubeugen, bieten wir am 26. und 27. Oktober 2012 in Münster für 20 Euro eine gründliche Fortbildung zu Verwaltung und Rechtsfragen bei Vereinen an.
Information: jens.elmer@eine-welt-netz-nrw.de
Tel. 02 51 – 28 46 69 18

Theater „frei+willig sucht“

Mit diesem Theaterstück präsentieren unsere Rückkehrer/innen des Freiwilligendienstes weltweit ihre Erfahrungen in Ghana, Brasilien und Nicaragua: Schönes und Schauriges, sehr sehenswert und aufschlussreich!
Am 27. September 2012 um 18.00 h in Burgsteinfurt und am 14. Oktober 2012 in Düsseldorf.
Info: miriam.elsinghorst@eine-welt-netz-nrw.de
Tel. 0251 - 28 46 69 16



Neue Lernreihe

Klima, Wasser, Böden

Für das Projekt „Einfach ganz ANDERS! – Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen“ haben wir mit der BUNDjugend NRW eine vierteilige Lernreihe entwickelt, die die Themen Klima, Wasser und Boden mit aktuellen Hintergrundinformationen aufgreift. In jedem Themenheft sensibilisieren rund 50 jugendgerechte und aktivierende Methoden die Schüler/innen, sich aktiv für eine gerechtere Welt einzusetzen und eigene Aktionsideen zu realisieren. Multiplikator/innen, die dazu ein Projekt an einer Schule durchführen möchten, finden hier wertvolle Hintergrundinformationen, Tipps und Anleitungen, die auch die Gründung einer AG erleichtern.



„Fruchtbarer Boden ist längst nicht in allen Regionen der Welt eine Selbstverständlichkeit. Umso mehr begrüße ich es, dass diese

Lernreihe ökologische, ökonomische und soziale Facetten des Themas Boden aufzeigt und Schüler/innen für die Lebensgrundlage sensibilisiert.“ So empfiehlt der NRW-Umweltminister Johannes Remmel unsere Hefte. Die vier Broschüren haben die Titel:

- Einfach ganz ANDERS – Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen!
- Krimi, Killer & Konsum – Das etwas andere Klima!
- wild, weit & virtuell – Wasserwelt konkret!
- Schätze, Erde & Geschäft – Auf dem Boden der Tatsachen! ■

Die Broschüren umfassen je 60 bis 80 Seiten und sind jeweils für 5,- Euro erhältlich bei Dorothee.Tiemann@eine-welt-netz-nrw.de, Tel. 02 51 – 28 46 69 23, www.einfachganzanders.de

Das Öl im Tschad

Astrid Meyer arbeitete sechs Jahre im Tschad. Sie berichtet im Rahmen unseres Projektes „Bildung trifft Entwicklung“ bei Schulen und Gruppen davon, wie die Menschen im Tschad sich aktiv für ein besseres Leben engagieren.

Seit dem Jahr 2003 gehört der Tschad zu den Erdöl exportierenden Ländern Afrikas. Als Vorzeigeprojekt gegen Armutsbekämpfung wurde das propagiert. Doch heute zählt der Tschad zu den wenigen Ländern, in denen es der Bevölkerungsmehrheit und der Umwelt schlechter geht als vor dreißig Jahren. Die Einnahmen aus dem Erdöl haben Begehrlichkeiten rivalisierender Gruppen geweckt und ein Regime verfestigt, das seit 1990 von dem Autokraten Idriss Déby Itno geführt wird.

Im Tschad leisten die Kirche und die Zivilgesellschaft seit Jahrzehnten die wesentlichen Beiträge zur Verbesserung der Lebensbedingungen. Nach anfänglichen Teilerfolgen, wie bessere Entschädigungen zu verlorenen Äckern in den Erdölgebieten, hat sich in letzter Zeit Resignation verbreitet. Dem Regime gelang es zunehmend, die Zivilgesellschaft durch Korruption und Einschüchterung zu spalten. Wichtige Führungspersonlichkeiten verschwanden, man vermutet Folter und Morde. Dennoch gibt es gewaltfreien Widerstand und couragierte Interessensvertretung.

Allerdings ist es für die einheimischen Organisationen heute schwieriger, die Menschen zu mobilisieren. Immer wieder lassen sich heutige Schwierigkeiten auf den Beginn der Erdölförderung vor sechs Jahren zurückführen. Deshalb war Rohstoffgerechtigkeit ein Schwerpunkt meiner Arbeit. Das Ziel sind angemessene Entschädigungen der Dörfer in den Erdölfördergebieten und



Junge Menschen im Erdöl-Fördergebiet im Tschad haben kaum Perspektiven. Sie schlagen sich mit Gelegenheitsjobs im informellen Handel durchs Leben. Kaum jemand hat den versprochenen Job bei Esso bekommen.

Umweltschutzmaßnahmen. Dazu müssen Menschenrechtsverletzungen aufgedeckt werden und Lobbyarbeit für die transparente Verwendung der Erdöleinnahmen geleistet werden.

Mit Misereor unterstütze ich heute die Partnerorganisationen der Basisgruppen im Tschad. Eine Rohstoff-

politik für ausgeglichene Entwicklungschancen braucht Lobbyarbeit bei Regierung und Erdölkonzernen. Dazu hat sich jetzt im Tschad ein Zusammenschluss mit Vertretern der christlichen Kirchen, des Islam, lokalen Führungspersonlichkeiten und Zivilgesellschaft gegründet. Das Ziel ist, gemeinschaftliches Engagement zu bündeln und erfolgreich zu gestalten. In die Unterstützung der einheimischen Initiativen setze ich viele Hoffnungen. ■

Bildung trifft Entwicklung
daniela.peulen@eine-welt-netz-nrw.de
Tel. 02 51 – 28 46 69 22



Durch Spekulation wurde Mais seit Juni um 50 Prozent teurer. Dazu kommt die derzeitige Dürre in Amerika und Indien. Ist sie ein Vorbote einer neuen Hungerkrise, die schlimmer ausfallen könnte als die von 2007/2008?

Landraub und Hunger

Während in Deutschland Milch und Fleisch verramscht werden, steigen in weiten Teilen der Welt die Preise für Lebensmittel immer weiter. Kein Jahr vergeht ohne Schlagzeilen zu Naturkatastrophen, Bevölkerungsentwicklung, Bodenspekulationen und Landraub für Biosprit und Viehfutter. Wir sind Zeugen einer katastrophalen Entwicklung im Konflikt um Boden, der für die Ernährungssituation von Millionen Menschen existenzbedrohend ist.

„Treiben die Agrarpreise den Hunger an?“ Mit dieser provokanten Frage eröffnen wir am 7. September mit der zentralen Podiumsdiskussion der FAIR2012 in Dortmund die Pforten zu den dreitägigen Fachforen. Professor Dr. Hartwig de Haen von der Welthungerhilfe wird in seinem Einstiegsvortrag Ursachen und Zusammenhänge erläutern. Anschließend diskutiert er mit Getreidehändlern der Hamburger Börse und Vertretern von Brot für die Welt und Fairtrade Deutschland die Folgen des „Bodenrauschs“ und was man dagegen tun kann. ■

Information: angela.schmitz@eine-welt-netz-nrw.de · Tel. 02 11 - 87 59 27 79
www.fair2012.de

Food Crash

Mehr Dünger, mehr Pflanzengift, mehr Gentechnik – so glauben die Agrar-Konzerne die steigende Weltbevölkerung ernähren zu können. Doch eine solche Landwirtschaft verhindert den Hunger nicht, sie produziert ihn. Wir haben den Autor des Buches „Food Crash“, Felix zu Löwenstein, eingeladen, seinen Weg aus dieser Sackgasse vorzustellen. Eine industrielle Landwirtschaft, die die Ressource der fruchtbaren Böden übermäßig ausbeutet, ist für

ihn nicht zukunftsfähig. Der Raubbau und die Verschwendung von Lebensmitteln sind für ihn die Ursachen des Übels. Dem häufig gehörten Spruch „Bio ist nur etwas für Wohlhabende, aber die Massen brauchen billige Nahrungsmittel“ setzt er entgegen: „Wir werden uns ökologisch ernähren oder gar nicht mehr.“

Am 6. September 2012 bieten wir die Gelegenheit, seine Thesen zusammen mit Fachleuten der konventionellen Landwirtschaft und der Wissenschaft zu diskutieren. Beginn ist um 19.30 h im Vortragsaal der Volkshochschule in Münster, Katthagen 7. ■



IMPRESSUM

Rundbrief für alle Mitglieder des Eine Welt Netz NRW e.V.
V.i.S.d.P.: Udo Schlüter · Geschäftsführer
Achtermannstr. 10-12
48143 Münster
Tel. 0251 - 28 46 69 13

Texte: Manfred Belle
Fotos: Sven Giegold (S. 1), Thomas Lohnes, Welthungerhilfe (S. 4), Astrid Meyer (S. 3), Peter Wattendorff (S. 2)

Gestaltung: Lütke Fahle Seifert AGD
Gedruckt auf Recyclingpapier | September 2012
www.eine-welt-netz-nrw.de

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft Köln
Kto. 20 30 40 · BLZ 370 205 00

Diese Ausgabe wurde gefördert vom Evangelischen Entwicklungsdienst.